

Klabund: In manchen Nächten tanzen die Skelette (1909)

1 In manchen Nächten tanzen die Skelette
2 Am Friedhof. Auf den Kreuzen sitzen Frauen
3 Und lassen sich von fleischlosen Kavalieren
4 Um die Wette
5 Auf Herz und Nieren
6 Prüfen und bis ins Innerste ihres Herzens schauen.
7 Da aber ist nichts als leerer Raum:
8 Bloss
9 Der Himmel hängt darin wie ein dunkelblauer Traum,
10 Und die Sterne wandeln zwischen den Rippen gelb und gross,
11 Und der Mond liegt wie ein goldener Embryo in ihrem hohlen Schoss.

(Textopus: In manchen Nächten tanzen die Skelette. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63>)